

# Begegnung mit der fescen Lola

Reise ins Berlin der 20er Jahre mit „Narcissa & Goldmund“

Von ANTJE STILLGER

**BONN.** Die „verführerische Welt des Berliner Fräuleins“ fasziniert die beiden Künstlerinnen Adrienne Haan und Micaela Leon solchermassen, dass sie der schillernden Zeit des Glambours der 20er Jahre des vorigen Jahrhunderts, aber auch der gnadenlosen Abgründe, die in der damaligen Metropole Berlin drohten, ein ganzes Programm gewidmet haben und damit im Pantheon auftraten. Als „Narcissa & Goldmund“ bringen die beiden Kabarettistinnen die Seele zum Tanzen. Mal lasziv und kokett, dann wieder streng und berechnend inszenieren sie die Schlager des unvergessenen Friedrich Hollaender oder die Lieder von Kurt Weill und Hanns Eisler.

Als blonde Engel oder männervertilgende Vamps posieren sie in den unterschiedlichsten Rollen. Adrienne Haan übernimmt hier den maskulinen Part, während Micaela Leon die zarte Elfe oder das charmante Frauenzimmer mimt. Dann wieder bindet sich Adrienne Haan mit einer Gummileine den Oberschenkel ab und setzt sich einen Schuss Heroin, Leon präsentiert sich als einsame Schöne in „Allein in der großen Stadt“. Wandelbar sind ihre Stimmen, berühren einerseits sanft den Gehörgang oder steigen rotzig und frech gen Himmel. Dass Adrienne Haan ihr Handwerk in den Vereinigten Staaten gelernt hat – in New York feiert sie mit ihren Revuen beachtliche Erfolge – das merkt man der Show an. Hoch



„Narcissa & Goldmund“ unternehmen eine faszinierende musikalische Reise ins Berlin der 20er Jahre. (Foto: Meike Böschermeyer)

ist der Anteil von Broadwaylastigen Anteilen und Faktoren aus dem Musical-Business.

Dem gegenüber stehen schonungslose politische Statements wie „Die Frau: Gebärmachine für Hitlers Soldaten“ und ihre Darbietung der „Ballade vom Paragrafen 218“ (Hanns Eisler/Bertolt Brecht). Auch der Song von der „fescen Lola“, mit der Marlene Dietrich einst im „Blauen Engel“ brillierte, kommt im schnellen Rhythmus und mit

swinglastigen Elementen anders daher als gewohnt, aber nicht minder mitreißend. Packend ist die Reise von „Narcissa & Goldmund“ in die Roaring Twenties der Berliner Großstadt, kolossal von Benjamin Schäfer (Klavier), Holger Werner (Saxophon, Klarinette und Flöte) und Ralf Gessler (Schlagzeug) musikalisch begleitet. Gerne würde man nach diesem Abend einen Ausflug in die wilden Zwanziger unternehmen!